

Nutzungskonzept BiNo

Nutzungskonzept von

1. **Archiv**
2. **VHS**
3. **Stadtbücherei**
4. **Bürgerschaftliches Engagement**
5. **Veranstaltungsraum**

Fragestellungen

Archiv, VHS, Stadtbücherei

1. Auftrag der Einrichtungen
2. Was findet im BiNo statt (Aufgaben)
3. Welcher Mehrwert entsteht durch den Einzug ins BiNo für die drei Einrichtungen

Bürgerschaftliches Engagement

1. Die drei Einrichtungen gemeinsam als fester Anker
2. Bürgerschaftliches Engagement - Wie kann es aussehen
3. Bürgerschaftliches Engagement - Beispiele
4. Auswirkungen auf die Stadtgesellschaft

Veranstaltungsraum

1. Flexible Nutzung ist Programm
2. Der Veranstaltungsraum im BiNo – ein Raum mit zwei Gesichtern
3. Auswirkungen auf die Stadtgesellschaft

Archiv

Auftrag des Stadtarchivs

Gemäß Landesarchivgesetz Schleswig-Holstein, § 1 und § 2, bilden Archive das öffentliche Gedächtnis eines Landes. Die Archivierung der entsprechenden Unterlagen ist u.a. Aufgabe der Gemeinden (§ 2, Abs. 1). Archivierung ist somit eine gesetzliche Pflichtaufgabe, die von den Kommunen geleistet werden muss. Nach § 3 des Landesarchivgesetzes umfasst die Archivierung die Aufgaben *„archivwürdige Unterlagen nach fachlichen Gesichtspunkten zu erfassen, zu übernehmen, als Archivgut dauernd zu verwahren, zu sichern, zu erschließen, aufzubereiten und für die Benutzung bereitzustellen.“*

Was findet im BiNo statt?

Sämtliche in Abs. 1 erwähnten Aufgaben werden im Stadtarchiv in den Räumlichkeiten des BiNo durchgeführt. Hierfür wurde ein eigens auf die Bedürfnisse des Archivs zugeschnittenes architektonisches Konzept entwickelt, welches ein Zugangsmagazin, eine Archivwerkstatt, ein zweigeschossiges Magazin, Büros und einen Lesesaal umfasst. Zum ersten Mal können somit in Norderstedt alle archivarischen Kernaufgaben in einem einzigen Gebäude durchgeführt werden. Darüber hinaus wird es zusätzlich möglich sein, größere archivpädagogische Angebote zu realisieren. Darunter fallen z.B. Projekte für Schülerinnen und Schüler zu Themen wie der Raum Norderstedt im Nationalsozialismus, Flucht und Migration in stadtgeschichtlicher Perspektive sowie Stadtgeschichte als Demokratiegeschichte. Ferner können öffentliche Magazinführungen angeboten und stadtgeschichtliche Vortragsabende gestaltet werden. Durch die explizit auf das Archiv zugeschnittenen Räumlichkeiten im BiNo kann also dem Auftrag der Bereitstellung des Archivguts und der damit verbundenen Vermittlung historischen Wissens nachgekommen werden.

Welcher Mehrwert entsteht durch den Einzug ins BiNo für die drei Einrichtungen?

Das Archiv ist aktuell in der öffentlichen Wahrnehmung der Stadtgesellschaft quasi unsichtbar. Die Einbindung des Archivs mit Bibliothek und Volkshochschule innerhalb des BiNo wird die Sichtbarkeit und die Benutzungszahlen des Archivs schon allein durch die Laufkundschaft und den prominenten Standort signifikant erhöhen. Damit kann das Archiv einen festen Platz im Bewusstsein der Stadtgesellschaft erhalten und Stadtgeschichte für die breite Bevölkerung sichtbar, nutzbar und erlebbar werden.

Neues Archivgut kann im BiNo erstmals kontinuierlich übernommen, erschlossen, fachgerecht aufbewahrt und der Öffentlichkeit für die Benutzung zur Verfügung gestellt werden. Die Vergrößerung der zur Verfügung stehenden Magazinfläche ermöglicht zudem eine deutlich verbesserte Zusammenarbeit mit der Verwaltung; Unterlagen können praktisch ohne Verzögerung übernommen werden. Wartezeiten für Nutzerinnen und Nutzer können deutlich reduziert werden. Durch den Lesesaal und die festen Öffnungszeiten wird es erstmals möglich sein, mehr als einer Person gleichzeitig Zugang zu Archivmaterial zu verschaffen und auch Gruppen zu betreuen. Durch archivpädagogische Projekte und die bessere räumliche Ausstattung hat das Stadtarchiv darüber hinaus die Möglichkeit, sich als außerschulischen Lernort für alle Schülerinnen und Schüler Norderstedts zu etablieren.

Bücherei

Auftrag der Bücherei

Laut **Bibliotheksgesetz Schleswig-Holstein (§ 2–3)** sollen Büchereien allen Bürgern den Zugang zu Kultur, Bildung, Information und Wissenschaft ermöglichen. Sie fördern gezielt die Lese-, Medien- und Informationskompetenz, besonders bei Kindern und Jugendlichen. Durch Kooperation mit Bildungseinrichtungen stärken sie die Leseförderung. Regelmäßige Öffnungszeiten, gute Ausstattung und Fachpersonal sichern die Grundversorgung. Ihre Angebote richten sich an alle und fördern gesellschaftliche Teilhabe. So tragen Büchereien zur demokratischen Teilhabe, kulturellen Vielfalt und flächendeckenden Bildung bei.

Was findet im BiNo statt?

Die Bücherei Garstedt setzt im BiNo ihre Arbeit der letzten Jahre fort und orientiert sich damit klar an ihrem Auftrag. Ein Schwerpunkt wird weiterhin auf den Angeboten für Kinder und Jugendliche, insbesondere der Zusammenarbeit mit Kindergärten und Schulen liegen.

| Veranstaltungsarbeit in der Bücherei Garstedt 2024 | | | | |
|---|-------------|--------------|-----------------------|-------------|
| Veranstaltungsart | Kitagruppen | Schulklassen | freie Veranstaltungen | |
| | | | Kinder | Erwachsene |
| Anzahl | 62 | 83 | 55 | 149 |
| Teilnehmerzahl | 1097 | 2350 | 1140 | 1563 |

Die Veranstaltungen für Kitas und Schulen folgen dabei dem Bibliothekscurriculum der Stadtbücherei Norderstedt. Bei den freien Veranstaltungen handelt es sich um

- Angebote zur Lese- und Literaturförderung, z.B. Bilderbuchkino am Nachmittag (auch in türkischer Sprache); „Gedichte für Wichte“ für Kinder von 0-3 Jahren; Lesungen
- Angebote zur Sprachförderung, z.B. Training Deutsch
- Angebote zur Ermöglichung von Teilhabe, z.B. Unterstützung bei der Nutzung von digitalen Angeboten, Bewerbungstraining, MINT-Club,
- Kreativveranstaltungen, z.B. Reparieren von Büchern,
- Angebote, bei denen das Zusammenkommen von Menschen im Vordergrund steht, z.B. Treffen von Netzwerk Norderstedt oder „Komm stricken, komm schnacken“.

Welcher Mehrwert entsteht durch den Einzug ins BiNo für die Bücherei?

Im BiNo hat die Bücherei Garstedt einen Ort, der nach den Prinzipien einer modernen, zukunftsgerichteten Bibliotheksarbeit gestaltet ist. Dieser bietet zudem eine bessere Sichtbarkeit in der Stadtgesellschaft für die Angebote und Unterstützungsmöglichkeiten der Bücherei. Durch die geplante Gestaltung der Flächen im BiNo könnten mehrere Veranstaltungen zeitgleich durchgeführt werden, z.B. morgens eine Rechercheeinführung für Schüler sowie ein Bilderbuchkino. Im Bereich Kitas und Schulen ist somit Potenzial für eine Steigerung von ca. 150 auf bis zu 250 Veranstaltungen im Jahr.

Die Bücherei wird als Dritter Ort gestärkt durch die verbesserte Aufenthaltsqualität, die in dieser Form nirgends in Norderstedt konsumfrei zur Verfügung steht. Wie auch jetzt schon werden insbesondere Jugendliche dies als einen sicheren Hafen nutzen, der sich im BiNo noch mehr nach ihren Bedürfnissen ausrichtet (z.B. durch einen eigenen Jugendbereich oder die Gaming-Angebote). Die steigende Vereinsamung in der Gesellschaft ist ein weiterer wichtiger Grund für Dritte Orte. Auch hierbei ist ein attraktiver Treffpunkt, in dem eine größere Vielfalt an Begegnungsmöglichkeiten geschaffen werden kann, ein Mehrwert für die Stadtgesellschaft.

VHS Norderstedt

Auftrag der VHS

In der kommunalen Bildungslandschaft stellt die VHS als kommunales Weiterbildungszentrum einen zentralen Baustein dar. Gem. Artikel 13 Abs. 3 der Verfassung des Landes Schleswig-Holstein ist die Förderung der Volkshochschulen Aufgabe des Landes und der Gemeinden. Laut § 2 der Satzung der VHS Norderstedt hat diese *„die Aufgabe, Erwachsenen und Heranwachsenden diejenigen Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln, die erforderlich sind, um sich unter den gegenwärtigen und für die Zukunft zu erwartenden Lebensbedingungen in allen Bereichen einer freiheitlich rechtsstaatlichen geordneten Gesellschaft zurechtfinden zu können. Dazu bietet die VHS Hilfen für das Lernen, für die Orientierung und Urteilsbildung und für die Eigentätigkeit.“*

Was findet im BiNo statt?

Die VHS führt in den Seminarräumen im BiNo Kurse und Veranstaltungen gemäß ihren Programminhalten in unterschiedlichen Formaten durch. Dafür werden die neun Seminarräume, drei Gesundheitsräume und das Kunstatelier in einem Zeitfenster von 8:30 bis 21:45 Uhr wochentags genutzt. Ein speziell für die Bedürfnisse der Zielgruppe Analphabeten ausgestatteter Raum wird von der Regionalstelle Alphabetisierung der VHS für den Unterricht im Tages- und Abendbereich belegt. Im Tagesbereich (durchschnittlich 8:30 bis 16:30 Uhr) werden acht Seminarräume vorrangig für vom BAMF finanzierte Deutschkurse genutzt. Darüber hinaus werden die Seminarräume, schwerpunktmäßig im Abendbereich – auch von VHS-Kursen anderer Themenbereiche – genutzt (z.B. Fremdsprachen, Vorträge zu politischer und beruflicher Bildung etc.). Am Wochenende, in den Schulferien und zu bestimmten Zeiten im regulären Tagesbetrieb werden die Räumlichkeiten in geringerem Umfang durch die VHS genutzt. In den Schulferien finden u.a. Ferienkurse (z.B. Talent Campus), Bildungsurlaube und Berufssprachkurse statt. Freie Raumkapazitäten stehen anderen Interessenten (z.B. Initiativen, Vereinen, Bürger*innen etc.) zur Verfügung. Des Weiteren werden auch die offenen Flächen des BiNo für VHS-Unterrichtszwecke genutzt. Die Räume im BiNo dienen als Ersatz für die ehemals 11 Seminarräume und vier Gesundheitsräume der Schule am Rodelberg.

Welcher Mehrwert entsteht durch den Einzug ins BiNo für die VHS?

Im BiNo wird im gesamten Gebäude das Lernen durch die VHS, aber auch weit darüber hinaus, sichtbar gemacht. Unter anderem durch die Glaswände zu den Seminarräumen, das offene Kunst-Atelier und die von VHS-Kursen genutzten offenen Bereiche des Hauses wird Lernen erlebbar und inspiriert Besucherinnen und Besucher zur Teilnahme. Unterschiedliche Raumlayouts und Lernsettings werden durch die flexible und leicht zu bewegende Möblierung ermöglicht und es werden verschiedene didaktische Konzepte unterstützt (z.B. Wechsel durch Nutzerinnen und Nutzer mehrmals täglich, Interaktion, Vorträge, Gruppenlernen, Einzelarbeit, Prüfungen, Bewegung im Raum). Soziales Lernen wird, z.B. durch die schnelle und einfache Bildung von Arbeitsgruppen unterstützt. Die Räume sind für verschieden große Gruppen nutzbar, ohne dass ein Gefühl von Enge oder Leerraum entsteht. Die Übergänge zwischen formalem und informellem Lernen werden durch verschiedene Raumoptionen gestaltet. Die atmosphärisch ansprechend, gut strukturiert und funktional gestalteten Räume fördern die Konzentration und beeinflussen das Wohlbefinden der Lernenden positiv. Dies führt zu besseren Lernergebnissen und steigert die Lernmotivation.

Ein Haus für Alle – Bürgerschaftliches Engagement unverzichtbar

Die drei Einrichtungen gemeinsam als fester Anker

Die drei Einrichtungen VHS, Stadtbücherei und Stadtarchiv verfügen über unterschiedliche Gruppen von Nutzerinnen und Nutzern. Ein wesentlicher Synergieeffekt liegt daher in der Möglichkeit, die Gruppen der jeweiligen Einrichtung ebenfalls für die beiden anderen Einrichtungen zu gewinnen. Darüber hinaus stehen alle drei Einrichtungen für informelle und formelle Bildung – gemeinsam können sie lebenslanges Lernen niedrigschwellig und vielfältig gestalten:

- Thematische Kooperationen: Kurse der VHS können mit Medienangeboten der Bibliothek oder Quellen aus dem Stadtarchiv kombiniert werden (z. B. Stadtgeschichte, Familienforschung, politische Bildung).
- Bildungsreihen & Ausstellungen: Gemeinsame Veranstaltungen wie Lesungen, Vorträge oder Workshops mit Archivalien und begleitender Fachliteratur.

Bürgerschaftliches Engagement – Wie kann es aussehen?

Das bürgerschaftliche Engagement wird nicht nur als Ergänzung des Angebotes der drei o. g. Einrichtungen gesehen – es spielt für das Leben, für die Vielfalt im BiNo eine zentrale Rolle. Viele Veranstaltungen und Aktivitäten werden nur durch Ehrenamtliche möglich sein oder eröffnen durch andere Lebenserfahrungen auch neue Blickwinkel. Die Kapazitäten des BiNo bieten Raum für ein breit gefächertes Engagement und fördern soziale Teilhabe und Kommunikation, gerade für Menschen, die sonst weniger sichtbar sind: z. B. Seniorinnen und Senioren, Menschen mit Migrationsgeschichte, Kinder, Jugendliche, Alleinerziehende.

Bürgerschaftliches Engagement – Beispiele

Das BiNo versteht sich als Haus für alle. Gefördert wird das Engagement von bestehenden Vereinsstrukturen ebenso wie der lose Zusammenschluss von Interessensgruppen. Raumkapazitäten und Verfahrensfragen werden im Dialog mit dem Team des BiNo geklärt, aber Ziel ist letztlich ein möglichst großer Grad an Eigenverantwortung der Bürgerinnen und Bürger.

- Beispiele für Vereinsarbeit im BiNo: Gesundheits- und Reha-Kurse durch Sportvereine oder das Deutsche Rote Kreuz; Aufführungen kleinerer Theaterformate, z. B. durch das Tanks Theater; niedrigschwellige Auftrittsmöglichkeiten für Nachwuchsmusikerinnen und -musiker, z. B. durch Musikverein Norderstedt, Blues Werk; Eltern-Kind-Veranstaltungen durch das Mütterzentrum
- Beispiele für die Arbeit von losen Gruppen oder Einzelpersonen: Sprachcafés; Vorlesepaten, Repair Cafés; Diskussionsrunden für Heimathistoriker; Kurse für Sütterlinschrift; Führungen durch das BiNo; Gesprächskreise in plattdeutscher Sprache; Spielegruppen etc.

Auswirkungen auf die Stadtgesellschaft

Bürgerschaftliches Engagement macht das Haus für alle authentisch, nahbar und lebendig. Es fördert die Identifikation mit dem Haus selbst, aber auch mit der Stadt. Das BiNo wandelt sich so von einem reinen „Angebotsort“ in einen Mitmach-Ort, an dem Gemeinschaft entsteht. In Zeiten gesellschaftlicher Spaltung kann das ein echter Beitrag zum sozialen Zusammenhalt sein.

Räume und Plätze im BiNo

Flexible Nutzung ist Programm

Das Platz- und Raumangebot im BiNo:

- Elf Seminarräume unterschiedlicher Größe, außerhalb des Kursbetriebes entweder buchbar oder spontan nutzbar
- drei Gesundheitsräume unterschiedlicher Größe, außerhalb des Kursbetriebes buchbar
- eine große Bandbreite öffentlicher Flächen, teilweise buchbar, aber ebenso für die spontane Nutzung gedacht
- Lesesaal des Stadtarchivs, außerhalb der Öffnungszeiten buchbar oder für eine spontane Nutzung zugänglich
- der Veranstaltungsraum im Erdgeschoss mit seinen vielen Nutzungsvarianten

Ziel ist es, im Sinne einer großen Lebendigkeit und Vielfalt, eine ausgewogene Balance zwischen verlässlicher Buchungsmöglichkeit und spontaner Nutzung zu finden. Das erfordert eine kontinuierliche Nachjustierung im laufenden Betrieb, eng an den Bedürfnissen der Gäste orientiert.

Der Veranstaltungsraum im BiNo – ein Raum mit zwei Gesichtern

Im Raumangebot des BiNo nimmt der Veranstaltungsraum sicherlich eine besondere Stellung ein. Mit seiner Kapazität von 120 bis 140 Sitzplätzen (je nach Ausrichtung der Bühne) wird dieser Veranstaltungsraum eine Nachfrage bedienen können, wie es die deutlich größeren Veranstaltungsorte Kulturwerk und Festsaal am Falkenberg nicht zu leisten vermögen. Selbst mit lediglich 40 Gästen im Auditorium lässt sich eine atmosphärische Dichte und Konzentration herstellen. Das eröffnet den Spielraum für viele neue Formate, u. a. für junge Künstlerinnen und Künstler, die erste Bühnenerfahrungen sammeln. Aber auch Angebote mit großer Nachfrage sind in diesem Veranstaltungsraum bestens aufgehoben, u. a. für Vorträge, Lesungen, kleine Konzerte und Podiumsdiskussionen.

Die Nutzung des Raums für Veranstaltungen soll auf die Durchführung selbst (inkl. Auf- und Abbau der Bestuhlung und die technische Einrichtung) beschränkt sein. Längere Probenaktivitäten sind im Veranstaltungsraum nicht vorgesehen. In den übrigen Zeiten ist der höchst attraktiv gelegene Raum im Erdgeschoss des BiNo mit seinem „Tagesmobiliar“ für die Öffentlichkeit frei zugänglich: u. a. als Arbeitsort an den „Working Bars“ entlang der Fensterfronten, als Treffpunkt für gemeinsame Aktivitäten, als gemütlicher Ort für vertiefende Lektüre oder/ und als Ort des Austausches. Das „Tagesmobiliar“ weicht für den Veranstaltungsbetrieb in die übrige Geschossfläche aus.

Auswirkungen auf die Stadtgesellschaft

Die großen Glasfronten des Veranstaltungsraumes verschaffen den Aktivitäten im Veranstaltungsraum des BiNo eine hohe Sichtbarkeit. Das BiNo macht so Werbung in eigener Sache und soll auch Passanten zu einem Erstbesuch verführen. Das BiNo rückt als Gebäude mit seiner offenen Gestaltung und mit seinen Einblicken in den Mittelpunkt der Stadtgesellschaft.